

MARTA RADOJEWSKA (POZNAŃ)

GRUNDTYPEN DER UNREGELMÄSSIGEN VERBEN IM GEGENWARTSDEUTSCHEN

This article is an attempt at defining the types of basic irregular verbs in modern German language. On the grounds of the innovative theory by Darski (2004, 2010) it is presumed that there exists the so called core of the basic form of any irregular verb, the establishing of which enables the distinction of the types of the basic irregular verbs.

Die verbalen Klassen werden in verschiedenen Darstellungen zur deutschen Gegenwartssprache unterschiedlich festgelegt, wobei sich die Unterschiede auf die Gesamtzahl der Klassen und auf die Subklassifizierungen beziehen. Am häufigsten werden die Verben in vier Klassen eingeteilt und zwar in starke, schwache, gemischte und unregelmäßige Verben¹. Postuliert werden aber auch Drei-² und Zweiteilungen³. Gelegentlich werden fünf Klassen⁴ oder sogar sieben Klassen von Verben⁵ unterschieden. Die Benennungen der ausgesonderten Verbklassen sind unterschiedlich, wobei aber die Adäquatheit der Verbklassenbezeichnungen nicht den zentralen Punkt der linguistischen Diskussionen bilden sollte, obwohl diese andererseits nicht vernachlässigt werden darf. Viel wichtiger ist aber eine exakte Beschreibung und Definition der Verbklassen.

¹ Vgl. dazu u.a. W. Jung (1955: 191-197); H. Griesbach (1980: 11-14); U. Engel (2004: 203-209). Auch F. Simmler (1998: 146-195) sondert vier Hauptklassen von Verben (Hauptklassen I bis IV) mit deren Subklassen aus; er verwendet andere Kriterien bei der Zuordnung zur jeweiligen Verbklasse, als bei der Zuordnung zu den vier genannten, wohl gängigsten Verbklassen in der Regel gebraucht werden.

² Vgl. dazu u.a. H. Weinrich (1993: 183-191), der starke, schwache und gemischte Verben aussondert; Ch. Fabricius-Hansen (in: DUDEN 2005: 440-466), die zu starken und schwachen Verben die sog. Restklasse mit Mischverben und Verben mit anderen Unregelmäßigkeiten hinzufügt.

³ Vgl. dazu u.a. P. Gelhaus (in: DUDEN 1984: 114-133); G. Helbig/J. Buscha (1999: 34-49); J. Darski (2010: 234f.), die nach der Flexionsweise regelmäßige und unregelmäßige Verben unterscheiden, wobei die Zuordnungsprinzipien zur jeweiligen Verbgruppe divergieren.

⁴ Vgl. W. Admoni (1982: 162-167), der starke, schwache Verben und drei Nebenklassen (Präteritopräsentien, kausative Verben, Hilfsverben) unterscheidet.

⁵ Vgl. H. Henkel (1973; 1974). Zur Kritik der Einteilung von H. Henkel vgl. F. Simmler (1998: 178).

Innerhalb der starken bzw. unregelmäßigen Verben werden weitere Subklassen ausgesondert. Als entscheidendes Kriterium für die Aufstellung der Subklassen gilt in der Regel der Ablaut⁶ und die Zuordnung zur Subklasse erfolgt aufgrund der orthographischen⁷ bzw. orthographischen und phonologischen Analysen⁸.

Im folgenden Beitrag wird versucht, die Grundtypen der unregelmäßigen Verben⁹ im Gegenwartsdeutschen auf innovative Art und Weise zu bestimmen. In Anlehnung an die darskische Theorie¹⁰ wird hier für die Existenz des sog. Grundformenstammes jeder einzelnen unregelmäßigen Verbform plädiert, dessen Bestimmung die Festlegung von Grundtypen der unregelmäßigen Verben ermöglicht.

Als Gegenstand der Analyse gelten Grundformen der unregelmäßigen Verben im Gegenwartsdeutschen. Als Grundformen werden hier folgende festgelegt:

1. der einfache (unmarkierte) Infinitiv Präsens¹¹,
2. die 1. Person Singular Präsens Indikativ¹²,
3. die 2. Person Singular Präsens Indikativ,
4. die 3. Person Singular Präsens Indikativ,
5. die 1./3. Person Singular Präsens Konjunktiv,
6. die 1./3. Person Singular Präteritum Indikativ,
7. die 2. Person Singular Präteritum Indikativ,
8. die 1./3. Person Singular Präteritum Konjunktiv,
9. die 2. Person Singular Präteritum Konjunktiv,
10. das Partizip Perfekt¹³.

⁶ W. Jung (1955) und H. Griesbach (1980) unterscheiden nach den Veränderungen des Stammvokals bei den starken Verben 3 Gruppen; laut Ch. Fabricius-Hansen (in: DUDEN 2005) lassen sich nach den Relationen zwischen den Stammvokalen 3 Ablautmuster/Verteilungsmuster (ABA, ABB, ABC) unterscheiden, wobei im heutigen Deutsch insgesamt 40 (lautlich) verschiedene Vokalwechsel zu verzeichnen sind; G. Helbig/J. Buscha (1999) teilen unregelmäßige Verben nach dem regelmäßigen Vokalwechsel in drei Stammformen in 8 Hauptklassen mit ihren Subklassen (1a-b, 2a-b, 3a-b, 4a-b, 5a-b, 6, 7a-b, 8); H. Weinrich (1993) sondert 10 häufigste und 14 nur punktuell realisierte Ablautreihen; nach P. Gelhaus (in: DUDEN 1984) verteilen sich alle ablautenden Verben auf 39 Ablautreihen; von F. Simmler (1998) werden dagegen 42 Subklassen ablautender Verben ermittelt.

⁷ Vgl. dazu u.a. W. Jung (1955); H. Griesbach (1980).

⁸ Vgl. dazu u.a. P. Gelhaus (in: DUDEN 1984); H. Weinrich (1998); F. Simmler (1998); G. Helbig/J. Buscha (1999); Ch. Fabricius-Hansen (in: DUDEN 2005). Die phonologischen Analysen beziehen sich jedoch in den meisten Fällen nur auf den Vokalwechsel. Es gibt aber auch andere, phonologische Phänomene, die auf die Aufstellung von Subklassen Einfluss haben und nicht nur Ablautphänomene, was lediglich von F. Simmler (1998: 158) erwähnt wurde (z.B. Vokal: Konsonanten-Gegensatz am GM-(Grundmorphem)Ausgang. F. Simmler verzichtet jedoch auf die detaillierte Ermittlung und Auflistung weiterer phonologischer Phänomene.

⁹ Zur Definition der regelmäßigen und unregelmäßigen Verben vgl. J. Darski (2010: 234f.).

¹⁰ Vgl. dazu sein „Linguistisches Analysemodell“ (2004) sowie seine neueste Grammatik (2010).

¹¹ Vgl. J. Darski (2010: 241-244).

¹² Vgl. Zur Kategorie ‘Genus’ vgl. J. Darski (2010: 201; 374-385).

¹³ Unberücksichtigt bleibt dabei die Tatsache, ob das Partizip II mit oder ohne das Präfix *ge-* (*geg-* (beim Verb *essen*) gebildet wird. Die Erklärung dafür gibt die Betonungsregel. Vgl. dazu J. Darski (2010: 233).

Die Kenntnis dieser Grundformen ermöglicht unter Anwendung weiterer Regel die Bildung sämtlicher Konjugationsformen.

Bei der Analyse werden alle unregelmäßigen Verben der deutschen Gegenwartssprache berücksichtigt, unabhängig davon, ob sie teilweise auch regelmäßige Formen haben (z.B. *glimmen*) oder auch in ihren unregelmäßigen Formen bereits veraltet oder selten sind (z.B. *melken*). Unberücksichtigt bleiben dagegen die Präfigierungen (z.B. *anbieten*, *verbieten*), weil sie dieselben Formen wie einfache Verben aufweisen. Präfigierte Verben werden nur dann analysiert, wenn es die entsprechenden einfachen Verben nicht gibt (z.B. *verlieren* vs. **lieren*) oder zu den regelmäßigen Verben gezählt werden (z.B. *befehlen* vs. *fehlen*). Insgesamt werden 194 Verben analysiert. Dabei ist aber zu betonen, dass einige Verben mehr Möglichkeiten der Grundformen haben, was die Anzahl der Grundtypen beeinflusst, z.B. *helfen* (Tabelle Nr. 1).

Tabelle Nr. 1 (Grundformen des Verbs *helfen*)

der einfache (unmarkierte) Infinitiv	die 1. Person Singular Präsens Indikativ	die 2. Person Singular Präsens Indikativ	die 3. Person Singular Präsens Indikativ	die 1./3. Person Singular Präsens Konjunktiv	die 1./3. Person Singular Präteritum Indikativ	die 2. Person Singular Präteritum Indikativ	die 1./3. Person Singular Präteritum Konjunktiv	die 2. Person Singular Präteritum Konjunktiv	das Perfekt Partizip
<i>helfen</i> /hʊɛlfɐ̃/	<i>helfe</i> /hʊɛlfʊ/	<i>hilfst</i> /hɪlfst/	<i>hilft</i> /hɪlft/	<i>helfe</i> /hʊɛlfʊ/	<i>half</i> /halʃ/	<i>halfst</i> /halfst/	<i>hälfe</i> /hʊɛlfʊ/	<i>hälfest</i> /hʊɛlfʊst/	<i>geholfen</i> /gʊhɔlfɐ̃/
							<i>hülfe</i> /hʊɪlfʊ/	<i>hülfest</i> /hʊɪlfʊst/	

Zu bemerken sei noch, dass die Analysen auf der phonologischen Ebene durchgeführt werden, weil die Orthographie die Aussprache nicht genau widerspiegelt und der tatsächliche Sachverhalt verdunkelt wird. Die phonologischen sprachlichen Mittel werden mithilfe der Zeichen des „Internationalen Phonetischen Alphabets“ wiedergegeben. Es wird hier von der hohen bis mittleren Artikulationspräzision ausgegangen. Bei den Transkriptionen richtet man sich hier nach dem „Deutschen Aussprachewörterbuch“ von Eva-Maria Krech, Eberhard Stock, Ursula Hirschfeld und Lutz Christian Andres (2009). Hinzuzufügen bleibt, dass diachrone Kenntnisse dabei ausgeklammert werden.

Die Grundformen der unregelmäßigen Verben werden zum Vergleich in phonologischen Grundformenparadigmen¹⁴ zusammengestellt, z.B. die Grundformen der Verben *sollen*, *fliehen* und *sein* (Tabelle Nr. 2).

¹⁴ Hier wird der Begriff 'Paradigma' im Sinne von U. Engel (1988: 877) gebraucht. Vgl. dazu J. Darski (2010: 126). Unter dem Begriff 'Grundformenparadigma' versteht man das Paradigma der hier angenommenen Grundformen.

Tabelle Nr. 2 (Phonologische Grundformenparadigmen der Verben *sollen*, *fliehen* und *sein*)

der einfache (unmarkierte) Infinitiv	<i>sollen</i> /zɔln/	<i>fliehen</i> /flɔiɔn/	<i>sein</i> /zɛn/
die 1. P. Sg. Präs. Ind.	<i>soll</i> /zɔl/	<i>fliehe</i> /flɔiɔ/	<i>bin</i> /bɪn/
die 2. P. Sg. Präs. Ind.	<i>sollst</i> /zɔlst/	<i>fliehst</i> /fliɔst/	<i>bist</i> /bɪst/
die 3. P. Sg. Präs. Ind.	<i>soll</i> /zɔl/	<i>flieht</i> /fliɔt/	<i>ist</i> /ɪst/
die 1./3. P. Sg. Präs. Konj.	<i>solle</i> /zɔɔlɔ/	<i>fliehe</i> /flɔiɔ/	<i>sei</i> /zɛɔ/
die 1./3. P. Sg. Prät. Ind.	<i>sollte</i> /zɔɔltɔ/	<i>floh</i> /floɔ/	<i>war</i> /vaɔ/
die 2. P. Sg. Prät. Ind.	<i>solltest</i> /zɔɔltɔst/	<i>floh</i> /floɔst/	<i>warst</i> /vaɔst/
die 1./3. P. Sg. Prät. Konj.	<i>sollte</i> /zɔɔltɔ/	<i>flöhe</i> /flɔɔɔ/	<i>wäre</i> /vɛɔɔ/
die 2. P. Sg. Prät. Konj.	<i>solltest</i> /zɔɔltɔst/	<i>flöhest</i> /flɔɔɔst/	<i>wärest</i> /vɛɔɔst/
das Partizip Perfekt	<i>gesollt</i> /gɔzɔlt/	<i>geflohen</i> /gɔflɔɔn/	<i>gewesen</i> /gɔvɛɔzn/

In Anlehnung an die von Darski vorgeschlagenen Definitionen des Singular- und Pluralstammes¹⁵, des neutralen Flexionsstammes¹⁶ sowie der syntaktischen Singular- und Pluralexponenten¹⁷ werden hier folgende Definitionen des **neutralen Grundformenstammes** und der **Exponenten der Grundformen** vorgeschlagen.

Die sprachlichen Mittel, die sich in allen Wortformen des Grundformenparadigmas wiederholen, die im Falle eines regelmäßigen Wechsels¹⁸ durch einen bzw. mehrere Großbuchstaben neutral dargestellt werden, die also dieselbe Bedeutung aller Wortformen im Grundformenparadigma sichern, bilden den **(neutralen) Grundformenstamm**.

Die sprachlichen Mittel, die dieselbe Bedeutung der Wortformen im Grundformenparadigma nicht sichern, die aber in den Realisierungen der Wortformen im Grundformenparadigma vorhanden sind, werden als **Exponenten der Grundformen** betrachtet.

Der oben formulierten Definitionen zufolge sind als neutrale Grundformenstämme:

- *soll* /zɔl/ vom Verb *sollen* und
- *fliehe* /flɔiɔ/ vom Verb *fliehen*

zu betrachten. Zu den Exponenten der Grundformen gehören dagegen die in der Tabelle Nr. 3 zusammengestellten Exponenten. (Tabelle Nr. 3)

¹⁵ Vgl. J. Darski (2010: 129f.).

¹⁶ Vgl. J. Darski (2010: 132).

¹⁷ Vgl. J. Darski (2010: 129f.).

¹⁸ Vgl. J. Darski (2010: 127).

Tabelle Nr. 3 (Die Exponenten der Grundformen der Verben *sollen* und *fliehen*)

/zɔl/	/fɪl/
• /ɪ/ für den einfachen (unmarkierten) Infinitiv für die 1. Person Singular Präsens Indikativ gibt es keine Exponenten /st/ für die 2. Person Singular Präsens Indikativ für die 3. Person Singular Präsens Indikativ gibt es keine Exponenten /ɪ/ für die 1./3. Person Singular Präsens Konjunktiv /tɪ/ für die 1./3. Person Singular Präteritum Indikativ /tɪst/ für die 2. Person Singular Präteritum Indikativ /tɪ/ für die 1./3. Person Singular Präteritum Konjunktiv /tɪst/ für die 2. Person Singular Präteritum Konjunktiv /t/ für das Perfekt Partizip ¹	/l/ als /iɪ/ + /ɪn/ für den unmarkierten Infinitiv /l/ als /iɪ/ + /ɪ/ für die 1. Person Singular Präsens Indikativ /l/ als /iɪ/ + /st/ für die 2. Person Singular Präsens Indikativ /l/ als /iɪ/ + /t/ für die 3. Person Singular Präsens Indikativ /l/ als /iɪ/ + /ɪ/ für die 1./3. Person Singular Präsens Konjunktiv /l/ als /oɪ/ für die 1./3. Person Singular Präteritum Indikativ /l/ als /oɪ/ + /st/ für die 2. Person Singular Präteritum Indikativ /l/ als /øɪ/ + /ɪ/ für die 1./3. Person Singular Präteritum Konjunktiv /l/ als /øɪ/ + /st/ für die 2. Person Singular Präteritum Konjunktiv /l/ als /oɪ/ + /ɪn/ für das Perfekt Partizip

¹ Zum Präfix *ge-* bei Perfekt Partizipien vgl. die Anmerkung Nr. 14

Beim Verb *sein* lässt sich aber nicht feststellen, was als neutraler Grundformenstamm und was als Exponenten der Grundformen zu gelten haben. Da der Wechsel in diesem Fall unregelmäßig ist, ist die ganze Wortform zugleich Stamm und Exponent der Grundformen, wobei der unregelmäßige Wechsel nur bei diesem Verb festgestellt wurde.

Die Analyse der Grundformenstämme ergab mögliche Exponenten der Grundformen. Aufgrund von ermittelten Exponenten der Grundformen ist es möglich, die Grundtypen der unregelmäßigen Verben festzustellen. Die folgenden Tabellen (Tabelle Nr. 4 und Tabelle Nr. 5) präsentieren die Ergebnisse der durchgeführten Analysen. Die erste Haupteinteilung aller unregelmäßigen Verben betrifft die Vokal- und/oder die Konsonantenänderungen im Inneren ihrer Grundformen. Gibt es keine inneren Änderungen, dann gehört das Verb zur Hauptklasse **A**. Wird auch nur ein Wechsel bei Grundformen des Verbs festgestellt, dann wird dieses der Hauptklasse **B** zugerechnet. Die Subklassifizierung innerhalb der Klasse A erfolgt aufgrund Exponenten, die an den Grundformenstamm angehängt werden. Insgesamt werden 5 Subklassen der Hauptklasse A (A₁₋₅) ausgesondert. Innerhalb der Hauptklasse B ist der Ablaut (als ein möglicher Exponent) als Kriterium für die erste Aufstellung von Subklassen ausschlaggebend. Weitere Exponenten (z.B. die Konsonantenänderung im Inneren der Grundformen bzw. Exponenten, die an den Stamm angehängt werden) entscheiden über weitere Subklassifizierungen. Geordnet werden die Subklassen der Hauptklasse B nach dem Stammvokal der ersten Grundform (der einfache (unmarkierte) Infinitiv Präsens). Zunächst finden sich in der Tabelle Grundformen, deren erste Grundform einen Einzelvokal als Stammvokal hat; die

weiteren Gruppen von Verben bilden die, deren Grundform einen Doppelvokal aufweist. Geordnet werden die Verben nach Einzel- und zuletzt Doppelvokalen wie folgt:

1. /a/
2. /a:/
3. /ɛ/
4. /ɛ:/
5. /e:/
6. /œ/
7. /ø:/
8. /ɤ/
9. /y:/
10. /ɪ/
11. /i:/
12. /ɔ/
13. /o:/
14. /u:/
15. /aɛ̃/
16. /aɔ̃/

Innerhalb der Hauptklasse B wäre somit mit 16 Subklassen (B₁₋₁₆) zu rechnen, wobei die meisten von ihnen noch weiter nach Stammvokaländerungen in Grundformen spaltbar sind: 1a-g, 2a-c, 3a-j, 4a-c, 5a-k, 6a-b, 7a-c, 8a-c, 9, 10a-j, 11a-c, 12a-b, 13, 14a-b, 15a-c, 16a-d. Die Stammvokaländerungen werden unter 'vokalischen Exponenten' in der Tabelle Nr. 5 zusammengestellt. Ihre Reihenfolge entspricht der Reihenfolge der Grundformen in der Tabelle, d.h.:

- Grundform 1:** der einfache (unmarkierte) Infinitiv Präsens ,
- Grundform 2:** die 1. Person Singular Präsens Indikativ,
- Grundform 3:** die 2. Person Singular Präsens Indikativ,
- Grundform 4:** die 3. Person Singular Präsens Indikativ,
- Grundform 5:** die 1./3. Person Singular Präsens Konjunktiv,
- Grundform 6:** die 1./3. Person Singular Präteritum Indikativ,
- Grundform 7:** die 2. Person Singular Präteritum Indikativ,
- Grundform 8:** die 1./3. Person Singular Präteritum Konjunktiv,
- Grundform 9:** die 2. Person Singular Präteritum Konjunktiv,
- Grundform 10:** das Perfekt Partizip.

Der (Die) Großbuchstabe(n) in Grundformenstämmen, z.B. das Verb *fangen* /fAŋ/ verweist (verweisen) jeweils auf Änderungen des Stammvokals in Grundformen (die Spalte in der Tabelle Nr. 5: vokalische Exponenten), z.B. 1b /a a ɛ ɛ a ɪ ɪ ɪ ɪ a/:

- Grundform 1:** /f'aŋən/
Grundform 2: /f'aŋə/
Grundform 3: /fɛŋst/
Grundform 4: /fɛŋt/
Grundform 5: /f'aŋə/
Grundform 6: /fɪŋ/
Grundform 7: /fɪŋst/
Grundform 8: /f'ɪŋə/
Grundform 9: /f'ɪŋəst/
Grundform 10: /gəf'aŋən/

Die Subklassen B₁₋₁₆ werden nach den Stammvokalen der 1., 6. und 10. Grundform¹⁹ in Anlehnung an Verteilungsmuster von Fabricius-Hansen²⁰ geordnet. Postuliert werden hier aber nicht drei, sondern **vier Verteilungsmuster**, da - laut Darskis Definition der unregelmäßigen Verben - auch Verben ohne Stammvokaländerung als unregelmäßig gelten können:

- 1. AAA:** Stammvokale dieser Grundformen sind gleich, z.B.:

wollen /v'ɔln/ - *wollte* /w'ɔltə/ - *gewollt* /gəv'ɔlt/

- 2. ABA:** die 1. und die 10. Grundform weisen denselben Stammvokal auf, wobei die 6. Grundform einen anderen Stammvokal hat, z.B.:

fangen /f'aŋən/ - *fang* /fɪŋ/ - *gefangen* /gəf'aŋən/

- 3. ABB:** die 6. und die 10. Grundform haben denselben Stammvokal, wobei die 1. Grundform einen anderen Stammvokal aufweist, z.B.:

brennen /bɛ'ɛnən/ - *brannte* /bɛ'antə/ - *gebrannt* /gəbɛ'ant/

- 4. ABC:** alle drei Grundformen weisen einen anderen Stammvokal auf, z.B.:

hängen /h'ɛŋən/ - *hing* /hɪŋ/ - *gehangen* /gəh'aŋən/

Getrennt muss das Verb *sein* betrachtet werden, das die 17 Subklasse der Hauptklasse B bildet, da im Falle dieses Verbs alle Wortformen des Paradigmas als Grundstämme und Exponenten zu betrachten sind²¹.

¹⁹ (1) der einfache (unmarkierte) Infinitiv; (6) die 1./3. Person Singular Präteritum Indikativ; (10) das Perfekt Partizip.

²⁰ Vgl. Ch. Fabricius-Hansen (in: DUDEN 2005: 458), die drei Verteilungsmuster nach den Relationen zwischen Stammvokalen der drei Grundformen (ABA, ABB, ABC) unterscheidet.

²¹ Vgl. dazu die früheren Ausführungen.

Tabelle Nr. 4 (Exponenten der Grundformen: Hauptklasse A)

Hauptklasse A	Exponenten der Grundformen										Anzahl der Ver- ben, die die Ex- ponenten aufweisen	
	GF 1	GF 2	GF 3	GF 4	GF 5	GF 6	GF 7	GF 8	GF 9	GF 10		
1.	+/t/	+/t/	+/st/	+/t/	+/t/	1						
2.	+/n/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	1
3.	+/n/	+/t/	+/st/	+/t/	+/t/	1						
4.	+/n/	- ³	+/st/	-	/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	+/t/	1
5.	+/n/	+/t/	+/st/	+/t/	+/t/	1						

² Die Abkürzung 'GF' steht in den folgenden Tabellen für 'Grundform'.³ Das Symbol '-' bedeutet jeweils, dass es keine Exponenten bei der entsprechenden Grundform gibt.

	a./a00a00a0a0 a00a0a0e0e0 au/ (ABA)	+/bɱ/	+/bɔ/	+/st/	+/t/	+/bɔ/	+/tɔ/	+/tɔst/	+/ɔ/	+/tɔst/	+/tɔ/	+/tɔst/	+/pt/	haben /hA/	1
	b./a00a00e00 s00a00i000i00 i000i00a0/ (ABA)	+/n/	+/ɔ/	+/st/	+/t/	+/ɔ/	+/S/ alsɔ /s/	+/st/	+/ɔ/	+/st/	+/ɔ/	+/tɔst/	+/n/	schlafen /ʃlAf/ bixen /bIAS/	1
	c./a00a00e00 s00a00u000b00 y0y00a0/ (ABA)	+/D/ alsɔ /d/0+/n/	+/D/ alsɔ /d/0+/0/	+/D/ als /t/+ /st/	+/D/ alsɔ /t/	+/D/ alsɔ /d/+0/	+/D/ alsɔ /t/	+/D/ als /t/+ /st/	+/B/ als /p/+ /st/	+/B/ als /p/+ /st/	+/D/ als /d/+ /st/	+/B/ als /b/+ /st/	+/B/ als /b/0+/m/	graben /g0AB/	1
	a./e0e0e0e0e0 a00a00e00e00 e/ (ABA)	+/ɔ/	+/ɔ/	+/st/	+/t/	+/ɔ/	-	+/st/	+/ɔ/	+/st/	+/ɔ/	+/tɔst/	+/ɔ/	laden /lAD/	2 ^o
	b./e0e0e0e0e0 a00a00e00e00 e/ (ABA)	+/n/	+/ɔ/	+/t/	+/t/	+/ɔ/	-	+/t/	+/ɔ/	+/t/	+/ɔ/	+/tɔst/	+/ɔ/	stecken /ʃtEck/ essen /ES/	4 ^o

PRZYPIISY DO TABELI 5

- ⁴ Die runden Klammern, in die hier die Exponenten / \emptyset s/ eingesetzt worden sind, zeugen jeweils von ihrer Fakultativität. \emptyset
- ⁵ Den Exponenten /t/ bekommt in der 2. Person Singular Präsens Indikativ das Verb *wachsen*.
- ⁶ Den Exponenten /(\emptyset s)t/ bekommt in der 2. Person Singular Präteritum Indikativ das Verb *wachsen*.
- ⁷ Zu diesem Grundformentyp gehört auch das Verb *wachsen* /vAks/.
- ⁸ Auch: *raten* / \emptyset At/.
- ⁹ Auch: *tragen* /t \emptyset AG/.
- ¹⁰ Auch: *fressen* /f \emptyset Es/, *messen* /mEs/, *vergessen* /f \emptyset g \emptyset Es/.
- ¹¹ Auch: *kennen* /kEn/, *nennen* /nEn/, *rennen* / \emptyset En/.
- ¹² Auch: *wenden* /vEnD/.
- ¹³ /t/ \emptyset bekommt in der 2. Person Singular Präsens Indikativ das Verb *schmelzen*.
- ¹⁴ /(\emptyset s)t/ bekommt in der 2. Person Singular Präteritum Indikativ das Verb *schmelzen*.
- ¹⁵ Auch: *schmelzen* / \mathcal{S} mElts/.
- ¹⁶ Auch: *schwellen* / \mathcal{S} vEl/.
- ¹⁷ Auch: *flechten* /f \mathcal{L} ECHt/.
- ¹⁸ Keinen Exponenten bekommt in der 2. Person Singular Präsens Indikativ das Verb *bersten*.
- ¹⁹ Den Exponenten / \emptyset st/ bekommt in der 2. Person Singular Präteritum Indikativ das Verb *bersten*.
- ²⁰ Auch: *gelten* /gEl t/, *schelten* / \mathcal{S} El t/.
- ²¹ Auch: *helfen* /hEl f/.
- ²² Auch: *gelten* /gEl t/.
- ²³ Auch: *werfen* /vE \emptyset f/.
- ²⁴ Auch: *verderben* /f \emptyset d \emptyset E \emptyset B/, *werben* /vE \emptyset B/.
- ²⁵ Auch: *sprechen* / \mathcal{S} p \emptyset ECH/, *stechen* / \mathcal{S} tECH/.
- ²⁶ Auch: *geschehen* /g \emptyset \mathcal{S} \emptyset EH/, wobei dieses Verb nur in der 3. Person Singular auftritt.
- ²⁷ Auch: *pflügen* /pf \mathcal{L} EG/.
- ²⁸ Auch: *heben* /hEB/.
- ²⁹ Auch: *empfehlen* /emp \emptyset E \emptyset l/, *stehlen* / \mathcal{S} tEl/.
- ³⁰ Auch: *empfehlen* /emp \emptyset E \emptyset l/, *stehlen* / \mathcal{S} tEl/.
- ³¹ Das Verb *dünken* tritt nur in der 3. Person Singular auf.
- ³² Auch: *trügen* /t \emptyset ÜG/.
- ³³ Auch: *klimmen* /k \mathcal{L} Im/.
- ³⁴ Auch: *gewinnen* /g \emptyset v \emptyset In/, *rinnen* / \emptyset In/, *schwimmen* / \mathcal{S} vIm/, *sinnen* /zIn/, *spinnen* / \mathcal{S} pIn/.
- ³⁵ Auch: *gewinnen* /g \emptyset v \emptyset In/, *rinnen* / \emptyset In/, *schwimmen* / \mathcal{S} vIm/, *sinnen* /zIn/, *spinnen* / \mathcal{S} pIn/.
- ³⁶ Auch: *dringen* /d \emptyset In/, *gelingen* /g \emptyset lIn/, *klingen* /k \mathcal{L} In/, *misslingen* /m \mathcal{L} sl \emptyset In/, *ringen* / \emptyset In/, *schlingen* / \mathcal{S} lIn/, *schwingen* / \mathcal{S} vIn/, *singen* /zIn/, *springen* / \mathcal{S} p \emptyset In/, *wringen* /v \emptyset In/, *zwingen* /tsvIn/.
- ³⁷ Auch: *stinken* / \mathcal{S} tInk/, *trinken* /t \emptyset Ink/.
- ³⁸ Auch: *finden* /fInD/, *schwinden* / \mathcal{S} vInD/, *winden* /vInD/.
- ³⁹ /st/ in der 2. Person Singular Präsens Indikativ bekommt das Verb *triefen*.
- ⁴⁰ /st/ in der 2. Person Singular Präteritum Indikativ bekommt das Verb *triefen*.
- ⁴¹ Auch: *genießen* /g \emptyset n \emptyset Is/, *gießen* /gIs/, *schießen* / \mathcal{S} Is/, *schließen* / \mathcal{S} lIs/, *sprießen* / \mathcal{S} p \emptyset Is/, *triefen* /t \emptyset If/, *verdrießen* /f \emptyset d \emptyset Is/.
- ⁴² Auch: *kriechen* /k \emptyset ICH/.
- ⁴³ Infinitiv und Präsensformen dieses Verbs sind unüblich.
- ⁴⁴ Auch: *fliegen* /f \mathcal{L} IG/, *wiegen* /vIG/.
- ⁴⁵ Auch: *schieben* / \mathcal{S} IB/.
- ⁴⁶ Auch: *verlieren* /f \emptyset l \emptyset IR/.
- ⁴⁷ /t/ in der 2. Person Singular Präsens Indikativ bekommen: *beißen*, *reißen*, *scheißen*, *schleißen*, *schmeißen*, *spleißen*.
- ⁴⁸ /(\emptyset s)t/ in der 2. Person Singular Präteritum Indikativ bekommen: *beißen*, *reißen*, *scheißen*, *schleißen*, *schmeißen*, *spleißen*.
- ⁴⁹ Auch: *beißen* /bEIs/, *bleichen* /b \mathcal{L} EI \mathcal{C} /, *gleichen* /g \mathcal{L} EI \mathcal{C} /, *greifen* /g \emptyset EIf/, *kneifen* /knEIf/, *kreischen* /k \emptyset EI \mathcal{S} /, *pfeifen* /p \emptyset EIf/, *reißen* / \mathcal{R} EIs/, *scheißen* / \mathcal{S} EIs/, *schleichen* / \mathcal{S} lEI \mathcal{C} /, *schleifen* / \mathcal{S} lEIf/, *schleißen* / \mathcal{S} lEIs/, *schmeißen* / \mathcal{S} mEIs/, *spleißen* / \mathcal{S} p \mathcal{L} EIs/, *streichen* / \mathcal{S} t \emptyset EI \mathcal{C} /, *weichen* /vEI \mathcal{C} /.
- ⁵⁰ Auch: *reiten* / \emptyset EIt/, *schreiten* / \mathcal{S} \emptyset EIt/, *streiten* / \mathcal{S} t \emptyset EIt/.
- ⁵¹ Auch: *schneiden* / \mathcal{S} nEId/.
- ⁵² Auch: *leihen* /lEIf/, *scheinen* / \mathcal{S} EIn/, *schreien* / \mathcal{S} \emptyset EI/, *speien* / \mathcal{S} pEIf/, *zeihen* /tsEIf/.
- ⁵³ Auch: *reiben* / \emptyset EIB/, *schreiben* / \mathcal{S} \emptyset EIB/, *treiben* /t \emptyset EIB/.
- ⁵⁴ Auch: *scheiden* / \mathcal{S} EID/.
- ⁵⁵ Auch: *steigen* / \mathcal{S} tEIG/.
- ⁵⁶ Auch: *preisen* /p \emptyset EIS/.

Da die erstellten Tabellen mit den Grundtypen sowie ihren Exponenten erschöpfend sind und ihre Ermittlung widerspruchsfrei erfolgte, lässt sich der hier präsentierte theoretische Ansatz zur Bestimmung der Grundtypen der unregelmäßigen Verben im Gegenwartssdeutschen im computerbasierten Übersetzungssystem nutzen.

Eine Erleichterung gibt die angehängte alphabetische Liste der unregelmäßigen Verben mit der Zuordnung zu dem jeweiligen Grundtyp. Die Hauptklasse A verfügt über 5 Subklassen²², die Hauptklasse B besteht aus 17 Subklassen²³, wobei diese noch weiter subklassifiziert werden²⁴. (Tabelle Nr. 6)

Tabelle Nr. 6 (Alphabetische Liste der unregelmäßigen Verben mit der Zuordnung zu dem jeweiligen Grundformtyp)

Verb	Hauptklasse A	Hauptklasse B
1. <i>backen</i>	1	1a, 1e, 1f
2. <i>befehlen</i>		5g, 5h
3. <i>befleiß (sich)</i>		15b
4. <i>beginnen</i>		10e, 10f
5. <i>beißen</i>		15b
6. <i>bergen</i>		3f
7. <i>bersten</i>		3f
8. <i>bewegen</i>		5f
9. <i>biegen</i>		11b
10. <i>bieten</i>		11b
11. <i>binden</i>		10g
12. <i>bitten</i>		10j
13. <i>blasen</i>		2b
14. <i>bleiben</i>		15c
15. <i>bleichen</i>		15b
16. <i>braten</i>		2b
17. <i>brechen</i>		3i
18. <i>brennen</i>		3c
19. <i>bringen</i>		10a
20. <i>denken</i>		3c
21. <i>dingen</i>		10g, 10h
22. <i>dreschen</i>		3d, 3f
23. <i>dringen</i>		10g
24. <i>dünken</i>		8c
25. <i>dürfen</i>		8b
26. <i>empfehlen</i>		5g, 5h
27. <i>erkiesen</i>		11b
28. <i>essen</i>		3b
29. <i>fahren</i>		2c
30. <i>fallen</i>		1c
31. <i>fangen</i>		1b

²² Vgl. die Zahlen 1-5 in den Tabellen Nr. 4 und 6.

²³ Vgl. die Zahlen 1-17 in den Tabellen Nr. 5 und 6.

²⁴ Vgl. die Kleinbuchstaben bei Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 in den Tabellen Nr. 5 und 6.

32. <i>fechten</i>		3d
33. <i>finden</i>		10g
34. <i>flechten</i>		3d
35. <i>fliegen</i>		11b
36. <i>fliehen</i>		11b
37. <i>fließen</i>		11a
38. <i>fressen</i>		3b
39. <i>frieren</i>		11b
40. <i>gären</i>		4a
41. <i>gebären</i>		4b, 4c
42. <i>geben</i>		5b
43. <i>gedeihen</i>		15c
44. <i>gehen</i>		5j
45. <i>gelingen</i>		10g
46. <i>gelten</i>		3f, 3g
47. <i>genesen</i>		5a
48. <i>genießen</i>		11a
49. <i>geschehen</i>		5b
50. <i>gewinnen</i>		10e, 10f
51. <i>gießen</i>		11a
52. <i>gleich</i>		15b
53. <i>gleiten</i>		15b
54. <i>glimmen</i>		10b
55. <i>graben</i>		2c
56. <i>greifen</i>		15b
57. <i>haben</i>		2a
58. <i>halten</i>		1c
59. <i>hängen</i>		3e
60. <i>hauen</i>		16a
61. <i>heben</i>		5f, 5k
62. <i>heißen</i>		15a
63. <i>helfen</i>		3f, 3h
64. <i>kennen</i>		3c
65. <i>klimmen</i>		10b
66. <i>klingen</i>		10g
67. <i>kneifen</i>		15b
68. <i>kommen</i>		12b
69. <i>können</i>		6a
70. <i>kreischen</i>		15b
71. <i>kriechen</i>		11a
72. <i>küren</i>		9
73. <i>laden</i>		2c
74. <i>lassen</i>		1c
75. <i>laufen</i>		16b
76. <i>leiden</i>		15b
77. <i>leihen</i>		15c
78. <i>lesen</i>		5b
79. <i>liegen</i>		11c
80. <i>löschen</i>		6b
81. <i>lügen</i>		9
82. <i>mahlen</i>	3	
83. <i>meiden</i>		15c
84. <i>melken</i>		3d
85. <i>messen</i>		3b

86. <i>misslingen</i>		10g
87. <i>mögen</i>		7a
88. <i>müssen</i>		8a
89. <i>nehmen</i>		5i
90. <i>nennen</i>		3c
91. <i>pfeifen</i>		15b
92. <i>pflegen</i>		5f
93. <i>preisen</i>		15c
94. <i>quellen</i>		3d
95. <i>raten</i>		2b
96. <i>reiben</i>		15c
97. <i>reißen</i>		15b
98. <i>reiten</i>		15b
99. <i>rennen</i>		3c
100. <i>riechen</i>		11a
101. <i>ringen</i>		10g
102. <i>rinnen</i>		10e, 10f
103. <i>rufen</i>		14a
104. <i>salzen</i>	2	
105. <i>saufen</i>		16c
106. <i>saugen</i>		16d
107. <i>schaffen</i>		1e
108. <i>schallen</i>		1g
109. <i>scheiden</i>		15c
110. <i>scheinen</i>		15c
111. <i>schießen</i>		15b
112. <i>schelten</i>		3f, 3g
113. <i>scheren</i>		5f
114. <i>schieben</i>		11b
115. <i>schießen</i>		11a
116. <i>schinden</i>		10c
117. <i>schlafen</i>		2b
118. <i>schlagen</i>		2c
119. <i>schleichen</i>		15b
120. <i>schleifen</i>		15b
121. <i>schleiß</i>		15b
122. <i>schließen</i>		11a
123. <i>schlingen</i>		10g
124. <i>schmelzen</i>		15b
125. <i>schmelzen</i>		3d
126. <i>schnauben</i>		16b
127. <i>schneiden</i>		15b
128. <i>schrecken</i>		3i
129. <i>schreiben</i>		15c
130. <i>schreien</i>		15c
131. <i>schreiten</i>		15b
132. <i>schweigen</i>		15c
133. <i>schwellen</i>		3d
134. <i>schwimmen</i>		10e, 10f
135. <i>schwinden</i>		10g
136. <i>schwingen</i>		10g
137. <i>schwören</i>		7b, 7c
138. <i>sehen</i>		5b
139. <i>sein</i>		17

140. <i>senden</i>		3c
141. <i>sieden</i>		11a
142. <i>singen</i>		10g
143. <i>sinken</i>		10g
144. <i>sinnen</i>		10e, 10f
145. <i>sitzen</i>		10i
146. <i>sollen</i>	4	
147. <i>spalten</i>	5	
148. <i>speien</i>		15c
149. <i>spinnen</i>		10e, 10f
150. <i>spleißen</i>		15b
151. <i>sprechen</i>		3i
152. <i>sprießen</i>		11a
153. <i>springen</i>		10g
154. <i>stechen</i>		3i
155. <i>stecken</i>		3a
156. <i>stehen</i>		5d, 5e
157. <i>stehlen</i>		5g, 5h
158. <i>steigen</i>		15c
159. <i>sterben</i>		3h
160. <i>stieben</i>		11b
161. <i>stinken</i>		10g
162. <i>stoßen</i>		13
163. <i>streichen</i>		15b
164. <i>streiten</i>		15b
165. <i>tragen</i>		2c
166. <i>treffen</i>		3i
167. <i>treiben</i>		15c
168. <i>treten</i>		5c
169. <i>triefen</i>		11a
170. <i>trinken</i>		10g
171. <i>trügen</i>		9
172. <i>tun</i>		14b
173. <i>verderben</i>		3h
174. <i>verdrießen</i>		11a
175. <i>vergessen</i>		3b
176. <i>verlieren</i>		11b
177. <i>wachsen</i>		1d
178. <i>wägen</i>		4a
179. <i>waschen</i>		1d
180. <i>weben</i>		5f
181. <i>weichen</i>		15b
182. <i>weisen</i>		15c
183. <i>wenden</i>		3c
184. <i>werben</i>		3h
185. <i>werden</i>		3j
186. <i>werfen</i>		3h
187. <i>wiegen</i>		11b
188. <i>winden</i>		10g
189. <i>wissen</i>		10d
190. <i>wollen</i>		12a
191. <i>wringen</i>		10g
192. <i>zeihen</i>		15c
193. <i>ziehen</i>		11b
194. <i>zwingen</i>		10g

LITERATUR

- ADMONI, W. (1982): *Der deutsche Sprachbau*, Beck'sche Elementarbücher, München.
- DARSKI, J. (1999): *Bildung der Verbformen im Standarddeutschen*, Stauffenburg, Tübingen.
- DARSKI, J. (2004): *Linguistisches Analysemodell. Definitionen grundlegender grammatischer Begriffe*. 2., völlig neu bearbeitete und ergänzte Auflage, Wydawnictwo Naukowe UAM, Poznań.
- DARSKI, J. (2010): *Deutsche Grammatik. Ein völlig neuer Ansatz*, Peter Lang, Frankfurt am Main et al.
- DUDEN. *Die Grammatik*. (2005): 7., völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage. Herausgegeben von der Dudenredaktion. Bearbeitet von Eisenberg P., Peters J., Gallmann P., Fabricius-Hansen C., Nübling D., Barz I., Fritz T.A., Fiehler R., Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- EISENBERG, P. (1989): *Grundriß der deutschen Grammatik*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.
- ENGEL, U. (2004): *Deutsche Grammatik, Neubearbeitung*, Iudicum, München.
- GELHAUS, H. (1984): *Die Wortarten*. Sonderdruck aus der Duden-Grammatik, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- GRIESBACH, H. (1979): *Das deutsche Verb*, Max Hueber Verlag, München.
- HELBIG, G. / BUSCHA, J. (1999): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für Ausländerunterricht*, Enzyklopädie Langenscheidt, Leipzig, Berlin, München, Wien, Zürich, New York.
- HENKEL, H. (1973): *Zur Konjugation im Deutschen*, „Linguistische Studien III. Festgabe für Paul Grebe zum 65. Geburtstag“, No. 1 (= Sprache der Gegenwart 23), p. 171-183.
- HENKEL, H. (1974): *Verbalmorphem und Verballexem*, „deutsche sprache“, No. 1, p. 1-10.
- HENTSCHER, E. / VOGEL, P. M. (2009) (Hrsg.): *Deutsche Morphologie*, de Gruyter, Berlin/New York.
- HOFFMANN, L. (2007) (Hrsg.): *Deutsche Wortarten*, de Gruyter, Berlin/New York.
- JUNG, W. (1955): *Kleine Grammatik der deutschen Sprache. Satz- und Beziehungslehre*, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig.
- KRECH, E.-M. / STOCK, E. / HIRSCHFELD, U. / ANDERS, L. CH. (Hrsg.) (2009): *Deutsches Aussprachewörterbuch*, Walter de Gruyter, Berlin/New York.
- SIMMLER, F. (1998): *Morphologie des deutschen. Flexions- und Wortbildungsmorphologie*, WEIDLER Buchverlag, Berlin.
- THIEROFF, R. / VOGEL, P. M. (2009): *Flexion*, Universitätsverlag WINTER, Heidelberg.
- WEINRICH, H. (1993): *Textgrammatik der deutschen Sprache*, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.